

**Geschäftsbericht**

**2023**



## Unser Grundverständnis



Arbeit ist nicht nur Grundlage materieller Existenz, sondern auch eine entscheidende Grundlage für Anerkennung, soziale Bezüge, Gesundheit und aktive Teilhabe an der Gesellschaft.

Unser Handeln wird geprägt von einem kompetenzorientierten Menschenbild. Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch vielfältige individuelle Kompetenzen und Stärken hat und diese für die berufliche Integration nutzen kann."

# Inhalt

2023 – Herausforderungen und Chancen	4
Mittelvergabe	6
Beratungs- und Lernzentrum	13
Fachstelle für berufsintegriertes Sprachlernen – FaberiS	16
Unser Unternehmen	19

## **Herausgeber:**

FRAP Agentur gGmbH  
Vilbeler Str. 29, 60313 Frankfurt  
Telefon: 069 680 97 103  
E-Mail: [info@frap-agentur.de](mailto:info@frap-agentur.de)  
Registernummer: HRB 56129  
[www.frap-agentur.de](http://www.frap-agentur.de)

## **Text:**

Conrad Skerutsch, Birgit Pörtner, Dr. Meta Cehak-Behrmann, Anita Heise

## **Konzeption & Gestaltung:**

Dilek Akkaya

© Juni 2024

# 2023 – Herausforderungen und Chancen

Das Geschäftsjahr 2023 war das erste vollständige Jahr seit 2019 ohne Einschränkungen durch die Coronapandemie. Unser Beratungs- und Lernzentrum sowie unsere Fachstelle für berufsintegriertes Sprachlernen (FaberIS) konnten wieder uneingeschränkt arbeiten. Beratungen, Workshops, Fachtage und Vernetzungsaktivitäten fanden wieder in Präsenz statt, was unsere Arbeitsweise und den Austausch mit unseren Partner:innen und Teilnehmenden erheblich bereicherte.

Arbeitsmarktpolitisch war das Jahr 2023 von facettenreichen Entwicklungen und maßgeblichen Einflüssen der Bundespolitik geprägt. Mit der Bürgergeld-Reform, die ab Januar 2023 in Kraft trat, wurden nicht nur die Leistungen angepasst, sondern auch die Zielstellung gestärkt, die Qualifizierung und Weiterbildung langzeitarbeitsloser Menschen zu fördern und deren nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Die Frankfurter Trägerlandschaft zeigte sich bereit, sich hier einzubringen und, wenn nötig, neue Wege zu beschreiten, etwa durch die neu geschaffenen Möglichkeiten des §16k SGB II.

Bereits im zweiten Quartal 2023 gab es jedoch erste Anzeichen, dass für das Jahr 2024 drastische Mittelkürzungen des Jobcenters drohen. Nur ein Jahr nach in Kraft treten der Bürgergeld-Reform, die eine Ausweitung von Qualifizierung, den Wegfall des Vermittlungsvorrangs, eine Verbesserung des Coachings u.a. vorsah, wird nun mit den Mittelkürzungen die gegenteilige Richtung eingeschlagen.

Fast alle Träger haben die drohenden Mittelkürzungen des Jobcenters bereits 2023 zu spüren bekommen – durch verhaltene Zuweisung von Teilnehmenden und besonders durch fehlende Perspektiven für die Fortführung von Maßnahmen.

Es war für alle eine Herausforderung, die Maßnahmen engagiert durchzuführen und den Teilnehmenden Zuversicht zu vermitteln, während die eigene Zukunft ungewiss war.

Umso beeindruckender ist es, wie alle Träger dennoch die Menschen in ihren Maßnahmen unterstützten, förderten und vermittelten. Viele Teilnehmende konnten auch im Jahr 2023 durch diese Förderung erhebliche Fortschritte in ihrer beruflichen Entwicklung erzielen, wie die Auswertungen der Maßnahmen zeigen.

Die anhaltende Entwicklung des Arbeitsmarktes von einem Arbeitgeber- zu einem Arbeitnehmermarkt birgt für Bildungs- und Beschäftigungsträger Herausforderungen, aber auch Chancen. Nur wenn es gelingt, die Arbeitsmarktförderung auch als ein Mittel zur Lösung des Arbeitskräfteproblems zu etablieren und wenn echte Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt gelingen, werden wir als Hilfebereich eine Zukunft haben. Hierzu müssen unseres Erachtens bisherige Konzepte und Vorgehensweisen angepasst werden.

Alle Teilnehmenden in Maßnahmen sind per Definition erwerbsfähig. Und ist es nicht auch eine Frage unseres Menschenbildes, dass wir all diesen Menschen die Potentiale für eine Arbeitsmarktintegration zusprechen? Vielleicht sind mehrere Stufen einer Vorbereitung auf einen konkreten Arbeitsplatz notwendig. So können wir uns vorstellen, dass manche Teilnehmenden eine Kette von Maßnahmen durchlaufen. Das Ziel sollte jedoch immer sein, dass am Ende der Strecke ein konkreter Arbeitsplatz steht. Das ist anspruchsvoll, aber wir müssen uns auf solch eine zielgerichtete Arbeitsweise einstellen.

Für diese Ausrichtung ist eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit Unternehmen und Arbeitgeber:innen sowie deren Bereitschaft, alternative Wege zur Gewinnung von Arbeitskräften zu gehen, unerlässlich. Bildungs- und Beschäftigungsträger können dann die Unterstützung für ihre Teilnehmenden auf die Anforderungen von konkreten Arbeitsplätzen ausrichten. Sie können mit den Arbeitgeber:innen begleitende Unterstützung abstimmen und so nachhaltige Brücken in den ersten Arbeitsmarkt bauen.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über unsere Unternehmensaktivitäten im Geschäftsjahr 2023. Wir stellen dar, wie sich die Fördermittelvergabe entwickelt hat, welche Herausforderungen es im Beratungs- und Lernzentrum gab und mit welchen Projekten sich FaberiS im vergangenen Jahr beschäftigt hat.

# Mittelvergabe

Die FRAP Agentur konnte 2023 Zuwendungen in Höhe von knapp 9,3 Mio. € (davon 7,1 Mio. € kommunale Mittel aus dem Frankfurter Arbeitsmarktprogramm und knapp 2,2 Mio. € Landesmittel im Rahmen des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets) an 23 Bildungsträger für 59 verschiedene Projekte vergeben. Mit den Maßnahmen wurden über 4.000 Menschen erreicht.

Höhere Personalkosten aufgrund tariflicher Festlegungen konnten dabei dank zusätzlich bereitgestellter Fördermittel seitens der Stadt Frankfurt (für 2023 in Höhe von ca. 383 T €) und des Landes Hessen (in Höhe von über 56 T €) refinanziert werden.

Koordiniert durch die FRAP Agentur und mit fachlicher Unterstützung durch unsere Fachstelle für berufsintegriertes Sprachlernen (FaberIS) konnten mehrere Träger erfolgreich Drittmittel aus dem neuen Programm "Berufsqualifizierende Sprachförderung Plus" (BQS+) aus dem ESF Hessen einwerben. Die Projekte werden aus Mitteln des FRAP kofinanziert. Weitere Kofinanzierungen erfolgten für 2 Projekte aus dem hessischen ESF-Programm "Impulse der Arbeitsmarktpolitik" (IdeA), einem Projekt aus dem Bundes-ESF-Programm des BMAS "WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt" und für das städtische Programm "Inklusiver Sozialraum Gallus" im Rahmen des Bundesprogramms "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ).

Die Vielzahl der Maßnahmen bietet eine breite Palette an Unterstützung, die individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten ist. Jede dieser Kategorien umfasst spezifische Programme und Unterstützungsmaßnahmen, um Menschen bei der Entwicklung beruflicher Fähigkeiten, der Verbesserung der Sprachkompetenz und der Integration in den Arbeitsmarkt zu helfen.

Beratungsmaßnahmen (19 Maßnahmen):

- Berufliche Orientierung
- Berufswegeplanung
- Qualifizierungsplanung
- Beratung mit zusätzlichen Kompetenzfördermodulen, z.B. Erwerb von Digitalkompetenzen

Qualifizierung und Sprachförderung (25 Maßnahmen):

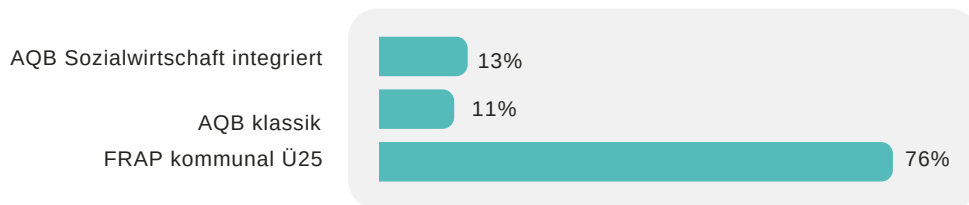
- Ausbildungsvorbereitung
- Erwerb eines Berufsabschlusses
- Integrierte Sprachförderung für berufliche Zwecke

Beschäftigung und Tagesstrukturierung (15 Maßnahmen):

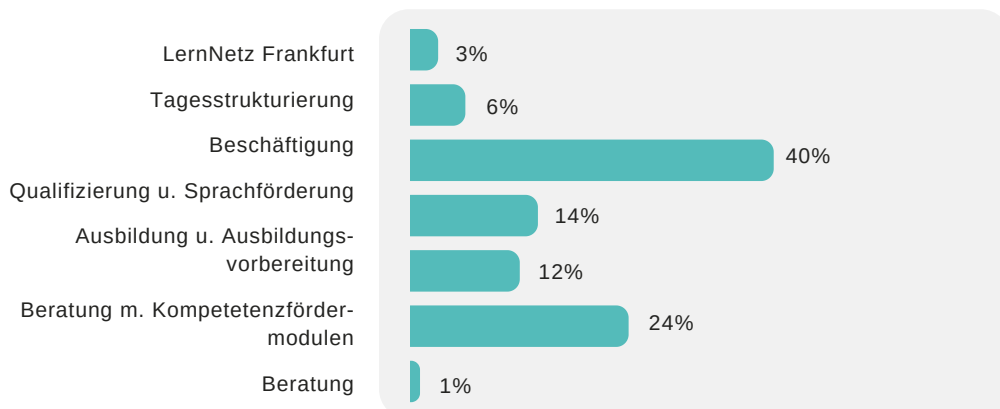
- Angebote für Menschen mit (noch) erheblichen Einschränkungen
- Maßnahmen zur Förderung des Arbeitsmarktzugangs

Weiterhin wurden mit einem Förderumfang von 264 T € aus kommunalen FRAP-Mitteln insgesamt 11 Standorte bei 8 Bildungsträgern im 2022 neu gegründeten LernNetz Frankfurt gefördert.

### Bewilligungen nach Mittelherkunft 2023



### Bewilligungen nach Maßnahmenart 2023



Die Beratungsmaßnahmen verzeichneten eine deutliche Zunahme neuer Kund:innen, insbesondere Frauen, was mutmaßlich auf Geflüchtete aus der Ukraine zurückzuführen ist. Über 80% der Beratungskund:innen hatten eine Migrations- bzw. Fluchtbiografie.

Besonders ermutigend sind die Erfolgsquoten nach der Beratung:

- 27% der Kund:innen fanden direkt im Anschluss an die Beratung eine Arbeitsstelle, begannen eine Ausbildung oder starteten eine selbständige Tätigkeit.
- Weitere 32% gingen nach der Beratung in weiterführende Maßnahmen oder einen Schulbesuch.

Auch die Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen verzeichneten eine Zunahme neuer Teilnehmer:innen, insbesondere Frauen, was sowohl auf Geflüchtete aus der Ukraine als auch aus anderen Fluchtländern wie z.B. Afghanistan zurückzuführen ist. In Summe hatten 80% der Teilnehmenden eine Migrations- bzw. Fluchtbiografie.

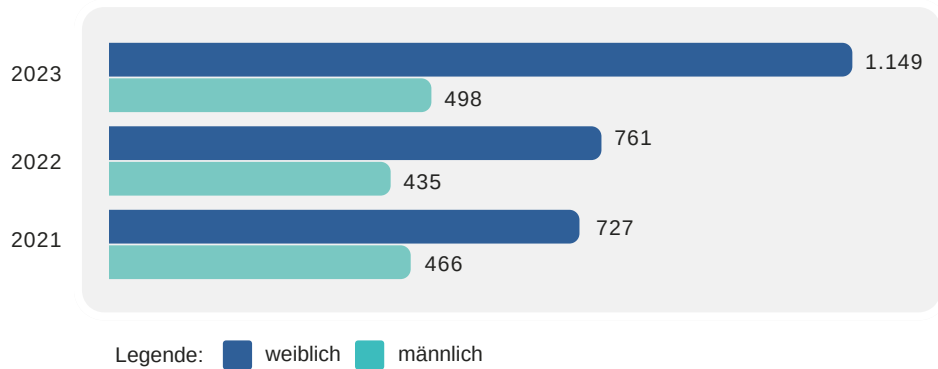
Die Erfolgsquote direkt nach der Maßnahme ist auch hier ermutigend:

- 50% der Teilnehmer:innen fanden unmittelbar im Anschluss an die Maßnahme eine für sie sinnvolle Anschlussmaßnahme, eine Arbeit oder begannen eine Ausbildung.

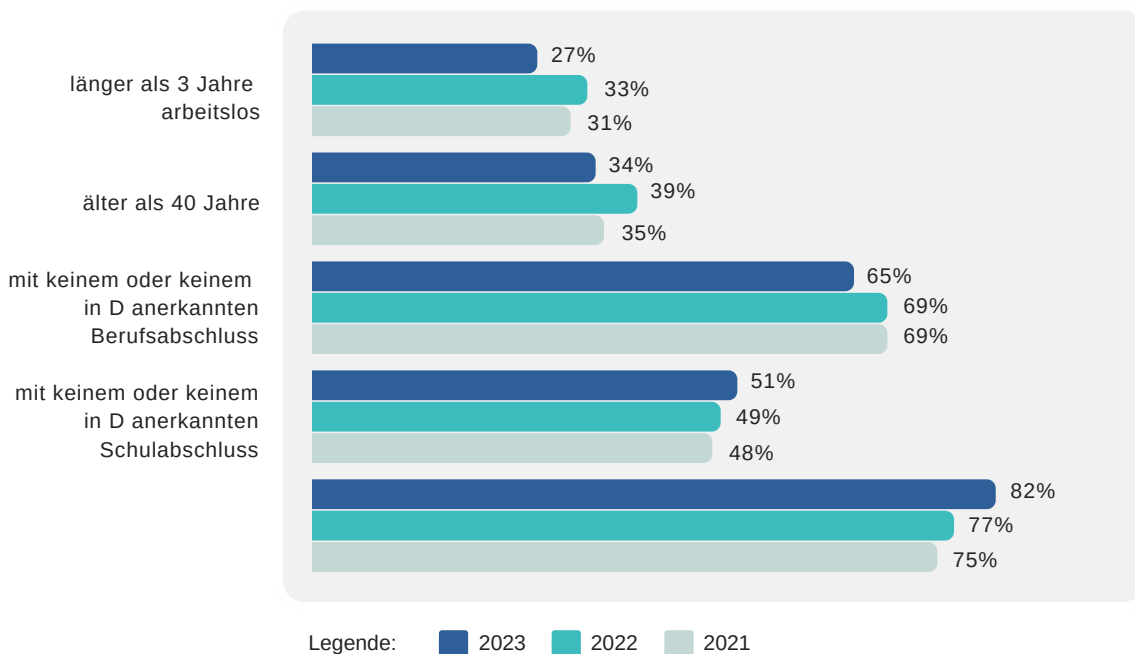
Diese Zahlen zeigen, dass die Maßnahmen einen bedeutenden Beitrag zur Integration und beruflichen Orientierung leisten. Durch die individuelle Unterstützung werden den Teilnehmenden Wege aufgezeigt und Qualifizierungsangebote unterbreitet, die ihnen zu einer Beschäftigung oder zu weiterführenden Bildungsmaßnahmen verhelfen. Für Menschen mit erheblichen Einschränkungen leisten die Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung. Die hohe Beteiligung von Menschen mit Migrationsbiografie unterstreicht die Bedeutung der Programme für die Integration und Chancengleichheit.

## Statistik zur Mittelvergabe 2023

### Eintritte Beratungsmaßnahmen

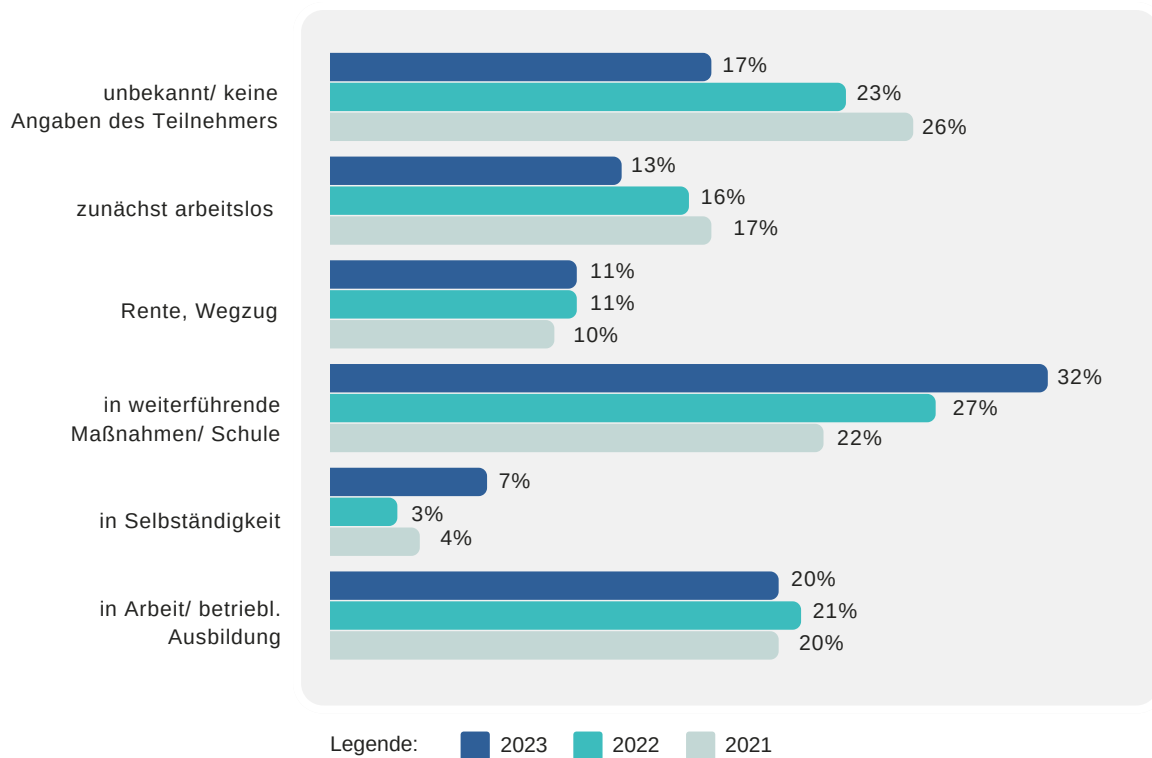


### Soziostruktur Beratungsmaßnahmen

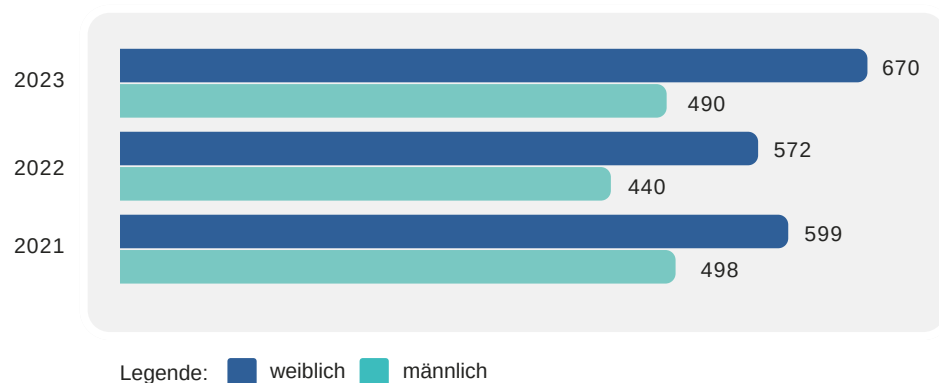




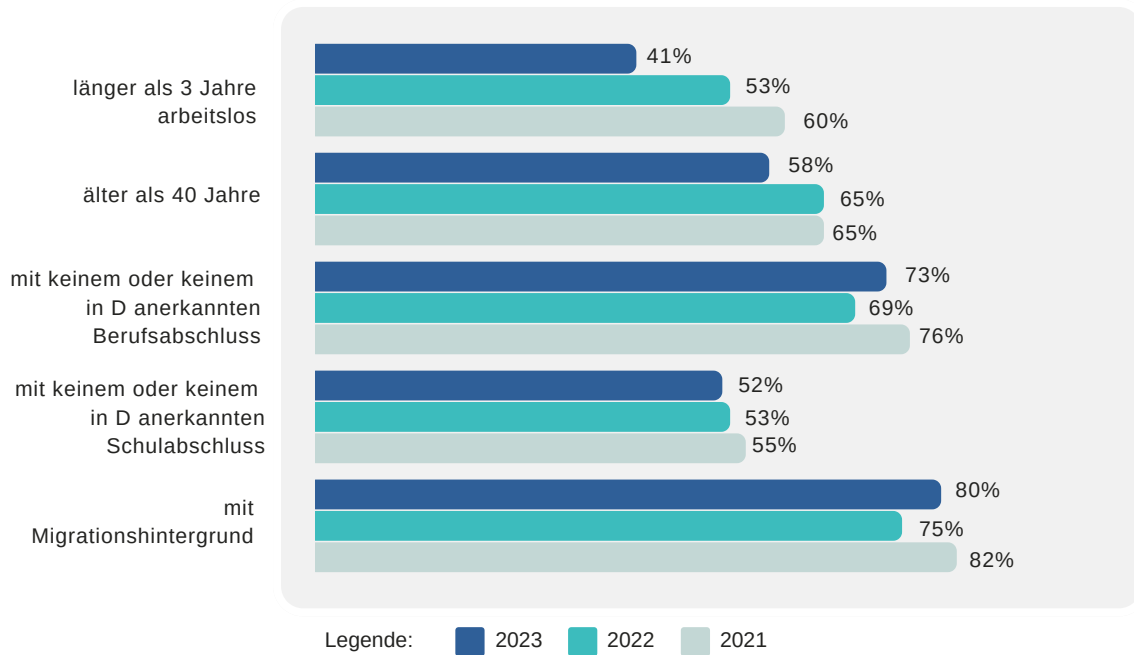
## Verbleib aus Beratungsmaßnahmen



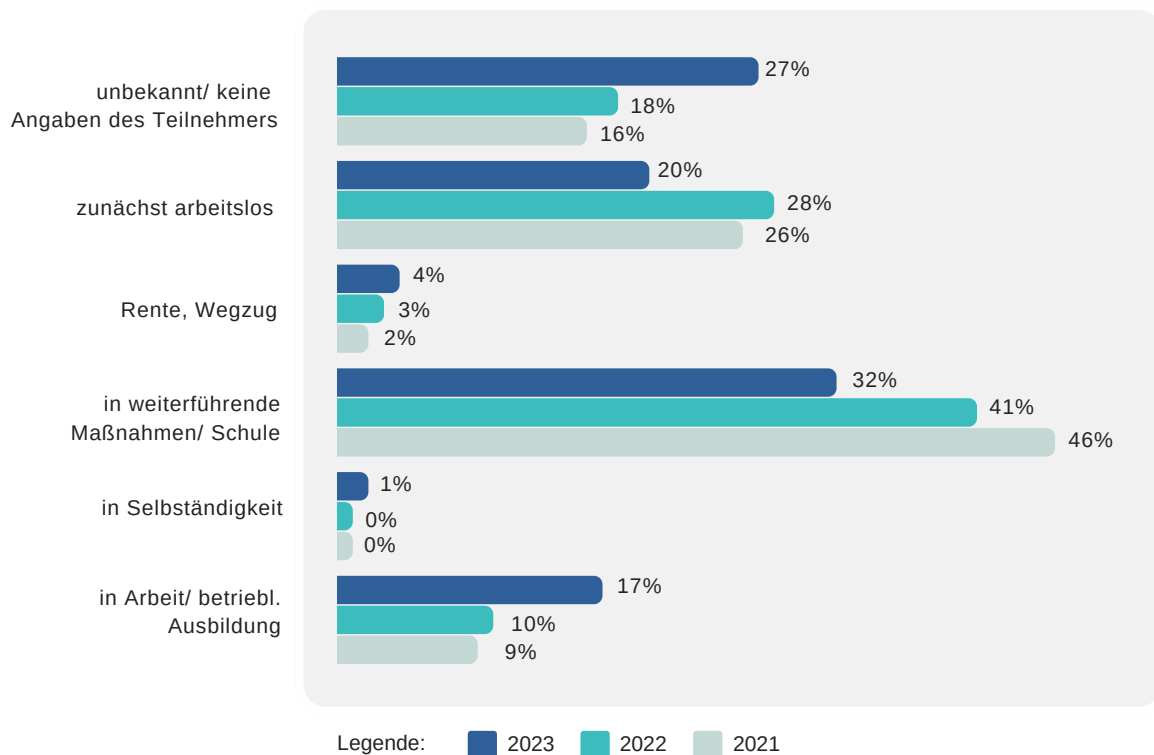
## Eintritte Beschäftigung/ Qualifizierung



## Soziostruktur Beschäftigung/ Qualifizierung



## Verbleib aus Beschäftigung/ Qualifizierung



## LernNetz Frankfurt

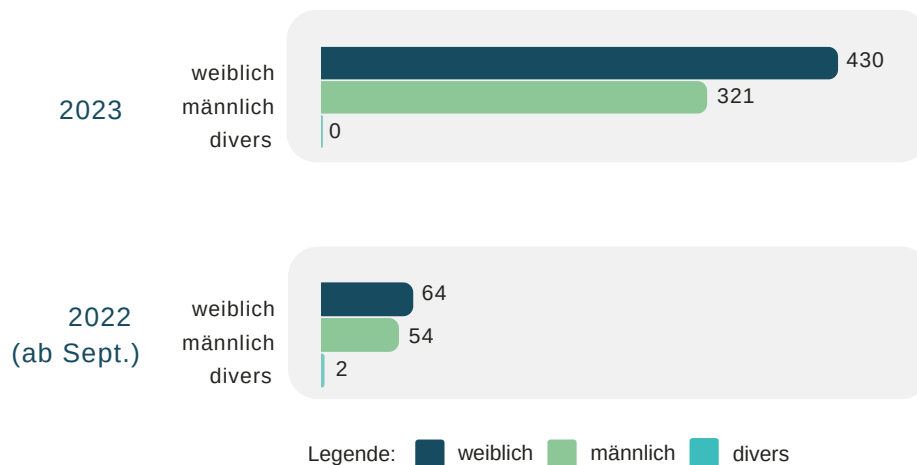
Das LernNetz Frankfurt bietet Frankfurter Bürger:innen die Möglichkeit, in Wohnortnähe an digitalen Endgeräten (PC, Notebook) zu allen Fragen der beruflichen Weiterbildung zu recherchieren, individuell und selbstorganisiert zu lernen und auch berufliche Themen, wie z.B. Bewerbungsprozesse, eigenständig zu bearbeiten.

Besonders profitieren davon Menschen, die aufgrund ihrer Wohnsituation (in beengten Wohnverhältnissen oder Gemeinschaftsunterkünften) nicht über angemessene technische Voraussetzungen verfügen und/oder keinen ausreichenden Platz in ruhiger Umgebung haben.

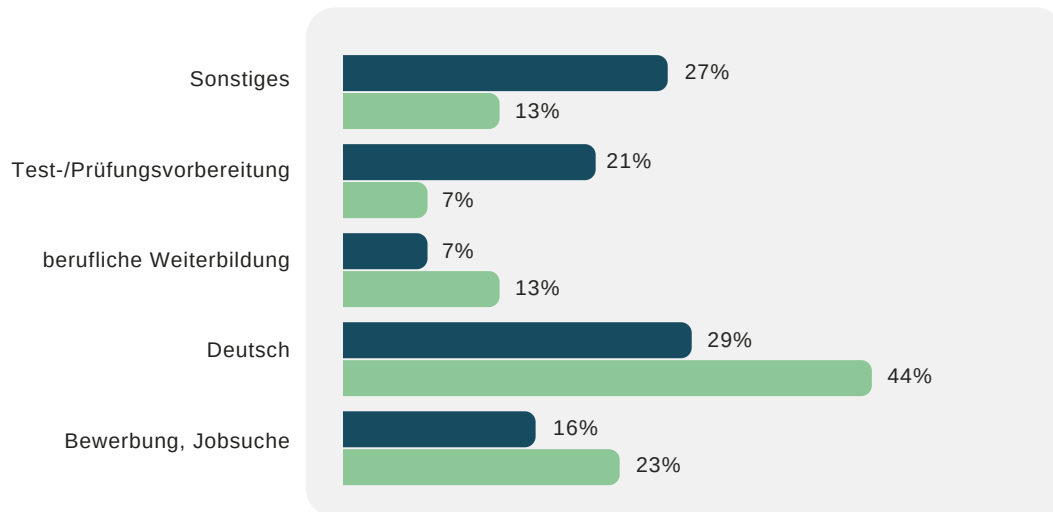
Die Nutzung vorhandener Räume bei den beteiligten Trägern ermöglicht eine praktische und wirtschaftliche Möglichkeit, das LernNetz Frankfurt effektiv zu betreiben. Nach einem zunächst zögerlichen Start im September 2022 wurde das Angebot in 2023 gut nachgefragt.

## Statistik LernNetz 2023

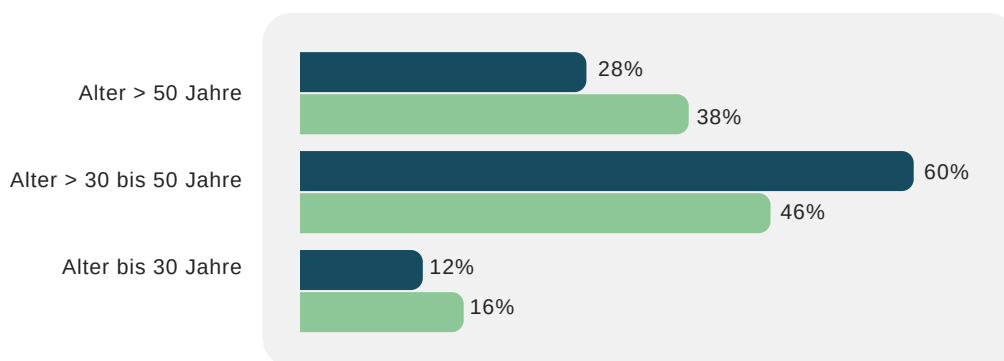
### Zugänge Nutzer:innen LernNetz Frankfurt



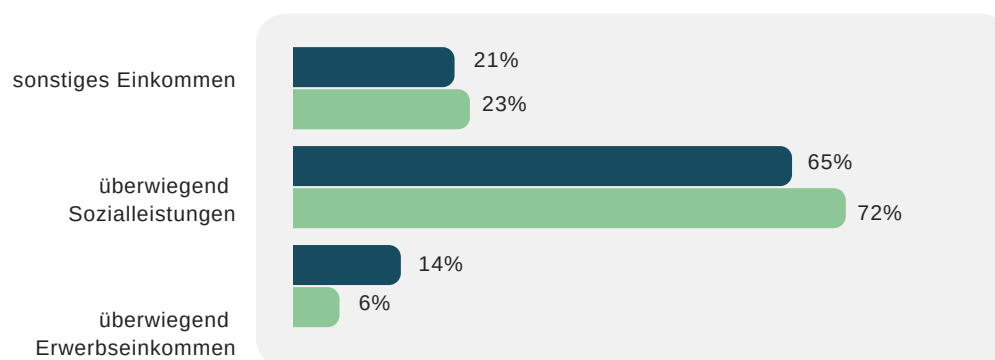
## Kundenthema



## Altersstruktur Zugänge LernNetz Frankfurt



## Einkommen Zugänge Nutzer:innen LernNetz Frankfurt



Legende: ■ 2023 ■ 2022

# Beratungs- und Lernzentrum

Seit Ende 2012 bietet das Beratungszentrum im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main den Bürger:innen rechtskreisübergreifend eine professionelle berufliche Beratung an. Kompetente berufliche Beratungsleistungen sind hier an einem gut erreichbaren Ort gebündelt, umfassende Informationen sowie eine qualifizierte persönliche Begleitung in beruflichen Fragen werden kostenlos angeboten – unabhängig vom jeweiligen Leistungsbezug oder der aktuellen Erwerbssituation. Beratungssuchende werden bei der aktiven Gestaltung ihres beruflichen Weges in einem ganzheitlichen Beratungsprozess unterstützt und begleitet. Hierbei stehen die persönlichen Kompetenzen, Potenziale und Lebensumstände im Mittelpunkt.

Das Themenspektrum reicht von der Arbeitsplatzsuche und der Entwicklung von Bewerbungsstrategien über Möglichkeiten zu Ausbildung, Nachqualifizierung und Weiterbildung bis hin zur Planung eines beruflichen Neueinstiegs oder Umstiegs.

Seit 2018 gehört zum Beratungszentrum auch ein Lernzentrum. Hier finden Kund:innen einen mit Laptop und Internetzugang ausgestatteten, ruhigen Arbeitsplatz zum individuellen und selbstorganisierten Lernen, zur Stellenrecherche und zum Erstellen und Versenden von Bewerbungen. Für die Strukturierung und Planung von individualisierten Lernprozessen kann eine Lernberatung in Anspruch genommen werden.

Das Geschäftsjahr 2023 war nach den erheblichen Auswirkungen der Coronapandemie in den Jahren 2020 bis 2022 das erste vollständige Jahr, in dem das Beratungs- und Lernzentrum wieder einschränkungsfrei arbeiten konnte. Neben der eigentlichen Beratungstätigkeit konnten wieder persönliche Netzwerkttermine wahrgenommen, Jobbörsen besucht werden und das Beratungsangebot wieder persönlich und vor Ort in den Stadtteilen bekannt gemacht werden. Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr mehrfach ehrenamtlich Tätige aus befreundeten Organisationen zu Fragen der Integration in Arbeit und Ausbildung geschult.

Insgesamt wurden 708 neue Kund:innen im Jahr 2023 im Beratungszentrum beruflich beraten und begleitet. Der leichte Rückgang zum Vorjahr in Höhe von knapp 9% erklärt sich mit der Vielzahl an Orientierungsberatungen, die 2022 speziell für Geflüchtete aus der Ukraine in der eigens dafür eingerichteten offenen Beratung im AmKA stattgefunden haben. Dieses Angebot wurde 2023 nicht mehr fortgeführt. Das Lernzentrum konnte ebenfalls wieder ohne Einschränkungen von Arbeitsplätzen von unseren Kund:innen genutzt werden.

## Beratungszentrum in Zahlen

Neben der nach wie vor hohen Beratungsanfrage von Menschen aus der Ukraine wurden 708 Kund:innen aus 65 verschiedenen Ländern beraten und bei der Umsetzung ihrer beruflichen Vorhaben begleitet. Die Mehrzahl der Kund:innen waren Frauen (60%). Der Anteil der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte (1. Generation) betrug rund 72% und bleibt im Vergleich zu den Vorjahren gleichbleibend hoch. Die Altersstruktur der Kund:innen im Beratungs- und Lernzentrum ist im Vergleich mit den Vorjahren ebenfalls relativ konstant: 75% der Kund:innen sind zwischen 25 Jahre und 50 Jahre alt.

Das Hauptanliegen der Menschen, die das Beratungszentrum aufgesucht haben, war auch in 2023 die Arbeitsplatzsuche. 48% der Beratungsanliegen betreffen das Thema Arbeitsplatzsuche, dies betraf sowohl Menschen, die erwerbslos waren als auch Menschen, die erwerbstätig waren, aber eine passendere, bessere Arbeitsstelle finden wollten. Eine Vielzahl der Kund:innen verfügt nicht über eine abgeschlossene und in Deutschland anerkannte Berufsausbildung. Die Menschen sind häufig an- und ungelernt und in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig. Ihre Erwerbsbiografie ist von immer wiederkehrender Arbeitslosigkeit geprägt. Weitere Themen waren die Beratung zu beruflichen Alternativen (20%), zur Ausbildungsplatzsuche (13%) sowie die Beratung zu beruflicher Weiterbildung (6%).

Das Lernzentrum wurde in 2023 von 84 Menschen genutzt, was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 20% bedeutet. Das hauptsächliche Thema der Nutzer:innen war die Stellenrecherche sowie das Schreiben und Versenden von Bewerbungen. Dies entspricht dem Nutzungsverhalten der vergangenen Jahre.

## Beratungszentrum in Zahlen 2023

### Neue Beratungskunden

Weiblich	60 %
Männlich	40 %

### Altersstruktur

Unter 25	6 %
25 - 49	75 %
50 - 60	16 %
Über 60	3 %

### Status

Arbeitnehmer:in sv pflichtig	30 %
Arbeitslos	52 %
Auszubildende	2 %
Elternzeit	2 %
Geringfügig beschäftigt	3 %
Selbstständig	2 %
Sonstiger	3 %
Studierende	3 %
Erwerbsunfähig	2 %

### Beratungen

Beratungsgespräche	2.119
Beratungsfachkräfte	3,49 VZÄ

### Leistungsbezug

ALG I (SGB III)	9 %
ALG II (SGB II)	26 %
AsylbLG	3 %
Kein Leistungsbezug	48 %
Keine Angabe	3 %
Sonstiger	11 %

### Kundenthema

Anerkennung ausländische Abschlüsse	2 %
Arbeitssuche	48 %
Berufliche Alternativen	20 %
Berufliche Weiterbildung	6 %
Berufsabschluss erwerben	16 %
Selbstständigkeit	1 %
Sonstige	4 %
Verbesserung Deutschkenntnisse	3 %

# Fachstelle für berufsintegriertes Sprachlernen (FaberIS)

Berufliches Lernen und sprachliche Bildung sind unauflöslich miteinander verknüpft – eine Verknüpfung, die im Begriff des berufsintegrierten Sprachlernens ausgedrückt ist: Integriertes Sprachlernen findet immer dann statt, wenn eine Realsituation (im Gegensatz zu konstruierten, handlungsorientierten Situationen z.B. im Sprachunterricht) genutzt wird, um auch die eigenen Sprachkompetenzen bewusst und reflektiert zu erweitern. Nicht immer geschieht dies automatisch; Lernen in und für die Arbeit und den Beruf kann jedoch gezielt und methodisch gefördert und unterstützt werden. Dieses "Fördern" können mit den entsprechenden Kompetenzen alle Personen übernehmen, die (Sprach-)Lernende anleiten, ausbilden und begleiten – ein Ansatz, der zunehmend auch in Unternehmen mit internationalen Fach- und Arbeitskräften einen immer bedeutenderen Stellenwert einnimmt.

Mit der Fachstelle für berufsintegriertes Sprachlernen (FaberIS) hat die FRAP Agentur gGmbH seit 2015 ein Kompetenzzentrum für die Gestaltung von (Sprach-) Lernprozessen in und für Arbeit und Beruf aufgebaut. Mit einem berufspädagogisch ausgerichteten, qualitätsgesicherten Verfahren unterstützt FaberIS Berufsbildungsträger, Unternehmen, Ausbildungsbetriebe und berufliche und berufsbildende Schulen dabei, die Sprachbildung nachhaltig in Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit zu integrieren.

## **Fortbildungen, Workshops und Fachaustausch: Online- und Präsenzangebote zur berufsintegrierten Sprachförderung**

Wie in den Vorjahren wurden auch 2023 zwei Staffeln der FaberIS-Fortbildung Sprachförderkraft für berufsintegriertes Sprachlernen durchgeführt, ebenso zwei Auffrischungworkshops, mit denen die zertifizierten Sprachförderkräfte nach drei Jahren ihr Zertifikat verlängern. Die konstante Teilnehmendenzahl zeigt deutlich, dass Betriebe von der integrierten Sprachförderung profitieren und dementsprechend das Vorgehen verstetigen.

Konstant bzw. leicht ansteigend war 2023 auch die Nachfrage nach den Themen-Workshops, die FaberIS seit mehreren Jahren für ehrenamtliche Sprachlernbegleitungen, für Praxis- und Fachanleitende ebenso wie für Lehrkräfte in allen Berufen aber auch für Prüfende der IHK anbietet: Mit diesen regelmäßig gut besuchten Angeboten wird auf mehreren Seiten darauf hingewirkt, dass Menschen, die Deutsch noch lernen, in Ausbildung, Arbeit und Prüfung in ihrer Fachkompetenz wahrgenommen werden, bei ihrer Sprachbildung weiter unterstützt und nicht aufgrund ihrer noch weiter auszubildenden Sprachkompetenz benachteiligt werden.

Darüber hinaus wurden FaberIS-Veranstaltungen im letzten Jahr verstärkt von Krankenhäusern und Kliniken nachgefragt. Hier ging es zum einen um einzelne Impuls-Workshops im Umfang von 1-2 Tagen, um die Belegschaften für das Thema Sprachsensibilität im Umgang mit ausländischen Fachkräften zu sensibilisieren.



Zum anderen wurde aber auch die Implementierung der berufsintegrierten Sprachförderung auf mehreren Organisationsebenen angefragt: So entwickelte FaberIS z.B. für einen Frankfurter Klinikverbund Fortbildungsreihen für alle Stations- und Praxisanleitungen, begleitete verteilt über alle vier Quartale die Etablierung einer sprach- und kultursensiblen Einarbeitung und Ausbildung und bildete Sprachmentor:innen und Multiplikator:innen aus, die das Thema bereichsübergreifend im Unternehmen weitertragen.

Die Vernetzung und der (sprach-)fachliche Austausch aller Akteure, die sprachbildend agieren, bleibt ein zentrales Handlungsfeld der Fachstelle, über das die Verstetigung, die Weiterentwicklung und auch ganz individuell Einsichten und Erkenntnisse im Bereich der angewandten berufsintegrierten Sprachförderung angeregt werden:

Der Frankfurter „Runde Tisch für Sprachförderkräfte“, das seit mehreren Jahren etablierte und gemeinsam mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten durchgeführte Fachforum „Sprachsensibilität im beruflichen Kontext“ und die Netzwerktreffen der Multiplikator:innen stießen auch 2023 auf hohe Beteiligung und positive Resonanz.

### **Sprachsensibel beraten – Ein Frankfurter Fachtag**

Unter dem Motto „Weil wir alle erreichen wollen: die sprachensible Stadtverwaltung“ fand im Dezember 2023 ein Fachtag für Mitarbeitende der Stadt Frankfurt statt. Konzipiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von FaberIS in Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten. Die Keynote von Prof. Dr. Christian Efing (RWTH Aachen University) bot einen reichhaltigen und lebendigen Einblick in das Thema. Die Teilnehmenden konnten anschließend in 3 Workshops Strategien erproben, wie sich Sprachsensibilität speziell in ihrem Arbeitsalltag umsetzen lässt. Dabei wurde weniger die – bereits häufig angeregte – Vereinfachung verwaltungssprachlicher Texte, sondern explizit das persönliche Gespräch, die mündliche Kommunikation in den Vordergrund gestellt – und damit der Umgang und die Gestaltung von Gesprächen, wenn es Verständigungshürden gibt. Fazit: Ein herausforderndes Thema, ein sehr gut besuchter und sehr lebhafter Fachtag und ein erfreulich hohes Interesse und Engagement der städtischen Mitarbeitenden, die fast zu 100% zurückgemeldet haben, dass sie sich hier Vertiefung wünschen.

Passend zum Thema hat FaberIS in der Reihe FaberIS-Manuskripte im September 2023 die Handreichung Beratung sprachsensibel gestalten veröffentlicht. Sie steht zum Download auf der Internetseite der Fachstelle zur Verfügung.

### **Qualitätsentwicklung bei der Berufsintegrierten Sprachförderung**

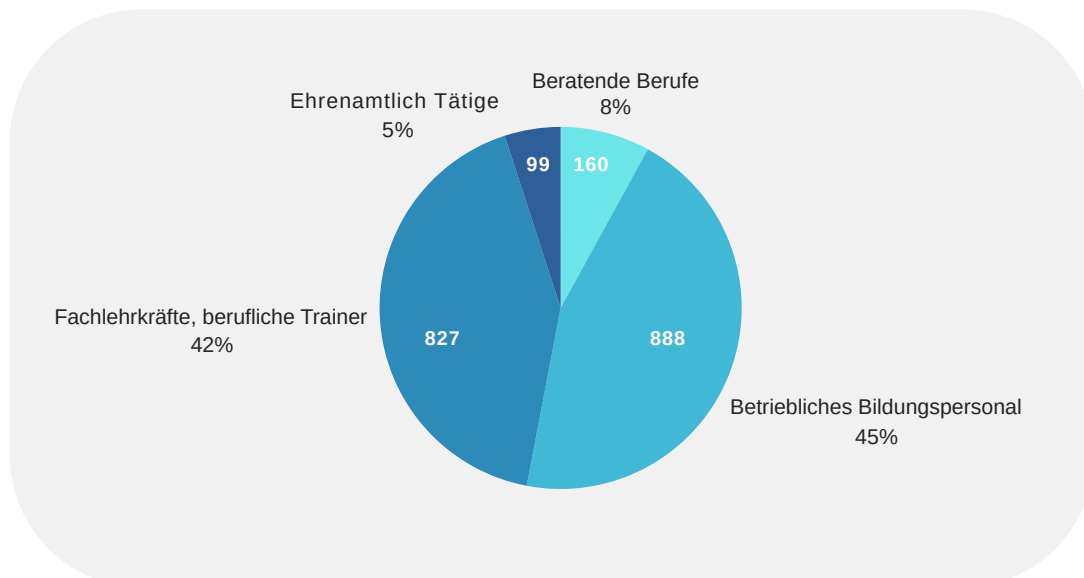
Die Begleitung von Betrieben bei der Qualitätsentwicklung ist seit 2020 ein Arbeitsschwerpunkt der Fachstelle. Qualitätskriterien und ein darauf abgestimmter „Fahrplan“ ermöglichen eine systematische Begleitung bei der strukturellen, jedoch betriebsspezifisch gestalteten Verankerung der berufsintegrierten Sprachförderung.

Fokussiert wird dabei über sprachensible und sprachvereinfachende Ansätze hinaus, dass Qualifizierung, Arbeit und Ausbildung so gestaltet sind, dass Sprachbildung i.S. einer Erweiterung der Sprachkompetenzen auf mehreren betrieblichen Ebenen organisatorisch und operativ etabliert ist. Zweimal wurde 2023 das Qualitätssiegel an Betriebe vergeben, die nachweislich und qualitätsgesichert sprachförderlich aufgestellt sind; acht weitere Betriebe wurden im Gestaltungsprozess begleitet und streben die Zertifizierung in den nächsten Monaten an.

Die Qualitätskriterien und der Prozess der Qualitätsentwicklung wurden im März 2023 auf den 22. Hochschultagen *Berufliche Bildung* an der Universität Bamberg der Fachwelt vorgestellt; im Anschluss konnten sie in einem wissenschaftlichen Beitrag unter dem Titel *Personalentwicklung durch Qualitätsentwicklung*. Ein Ansatz zur strukturellen Verankerung des berufsintegrierten Sprachlernens in Betrieben in der wissenschaftlichen Zeitschrift *SPRIB Sprache im Beruf* (6, 2023/2, S. 99-107) publiziert werden.

### Anzahl Teilnehmende 2015-2023

gesamt: 1.974  
davon Frankfurt: 1.285



# Unser Unternehmen

## Gesellschaftszweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung

- der Berufsbildung,
- des Wohlfahrtswesens sowie
- mildtätiger Zwecke.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch folgende Aktivitäten:

- die Förderung der Bildung, Ausbildung, Qualifizierung, Berufsförderung arbeitsloser Menschen, die Entwicklung innovativer Integrationskonzepte für erwerbsgeminderte oder anderweitig am Arbeitsmarkt benachteiligte Bürger:innen,
- die Unterhaltung eines Beratungszentrums mit dem Ziel, über Fragen der Berufsbildung umfassend zu informieren und individuelle Integrationsstrategien für den Arbeitsmarkt zu entwickeln,
- die treuhänderische Vergabe öffentlicher Mittel (z.B. Zuschüsse) für die Arbeitsmarktförderung an andere gemeinnützige Organisationen des Wohlfahrtswesens.

## Gesellschaftsstruktur

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführer:in

## Gesellschafter:innen

Werkstatt Frankfurt e.V. (100%); ehrenamtlicher Vorstand: Alfred Bender (Vorsitz), Stadträtin Elke Voitl (1. Stellvertretung), Stadtrat Bastian Bergerhoff (2. Stellvertretung).

## Gesellschaftssitz

FRAP Agentur – Gemeinnützige Gesellschaft für das Frankfurter Arbeitsmarktprogramm mbH, Vilbeler Straße 29, 60313 Frankfurt am Main.

## Geschäftsführung 2023

Conrad Skerutsch (Geschäftsführer)

Birgit Pörtner (stellvertretende Geschäftsführerin)

## Personal 2023 (jahresdurchschnittlich)

14 Personen inkl. Geschäftsführung

## Umsatzvolumen 2023

1,546 Millionen € (ohne treuhänderische Mittel zur Weiterleitung)

